

Krisenmanagement - Pandemieplanung

Pandemie: Informationen zur aktuellen Influenzavariante unter Aspekten des Arbeitsschutzes im Internet

Silvester Siegmann

Am 11. Juni 2009 hat die WHO in Bezug auf die neue Influenza (A/H1N1) die höchste Warnstufe (6 – Beginn einer Pandemie) ausgesprochen. Selbst Verdachtsfälle sind mittlerweile meldepflichtig. Auch wenn nicht alles so heiß gegessen wird, wie es gekocht wird, sollte jeder Betrieb die Thematik ernst nehmen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen im Falle des Eintretens einer Pandemie können unvorbereitete Betriebe in den Ruin treiben.

Die wirtschaftlichen Folgen einer Pandemie könnten gerade in der derzeitigen wirtschaftlichen Situation verheerend sein. Zum Beispiel gingen nach Ausbruch der Lungenkrankheit SARS Experten davon aus, dass alleine Südostasien bis zu 15 Milliarden US-Dollar Einbußen in 2003 hinnehmen musste. Dies entsprach immerhin 0,3 Prozent des für 2003 errechneten Wachstums. Globale Schätzungen beziffern den Schaden für die Weltwirtschaft in diesem Zeitraum durch den Ausbruch der Krankheit auf insgesamt 30 Milliarden US-Dollar. Für eine Grippepandemie, die erwartungsgemäß in drei bis vier Wellen um den Globus laufen würde, wären die Folgen um ein Vielfaches größer. Viele Unternehmen reagieren mit Reisebeschränkungen, Reise- und Luftfahrtindustrie wären besonders betroffen und spüren die Auswirkungen bereits jetzt.

Die „normale“ Schweineinfluenza ist eine verbreitete Virusinfektion bei Schweinen, die durch den Influenzavirus des Typs A verursacht wird. Die Sterblichkeitsrate bei Schweinen ist gering, und üblicherweise tritt innerhalb von sieben bis zehn Tagen eine Besserung ein. Menschen können sich in Einzelfällen durch Kontakt mit oder unmittelbare Nähe zu Schweinen mit den Schweineinfluenzaviren infizieren, was aber in der Regel nicht zu einer schweren Erkrankung führt. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch tritt — im Gegensatz zum aktuellen Influenzavirus A (H1N1) — im Allgemeinen nicht auf. Derzeit werden aus Mexiko und den USA und eigentlich fast allen Teilen der Welt Grippeerkrankungen bei Menschen gemeldet, die auch zu Todesfällen führten. Als Erreger wurde ein Influenza-A-Virus vom Subtyp H1N1 identifiziert, das den bei Schweinen vorkommenden Influenzaviren ähnelt, aber nach den vorliegenden Erkenntnissen ein neues, bisher unbekanntes, von Mensch zu Mensch übertragbares Virus mit

pandemischem Potenzial ist. Die WHO bestätigte am 27. April 2009 offiziell, dass das Virus von Mensch zu Mensch übertragen werden kann. Es enthält Gene der Schweinegrippe-, der Vogelgrippe- und menschlicher Grippeviren in einer Kombination, die bisher noch nirgendwo auf der Welt beobachtet wurde. Kanadische Forscher haben nach Regierungsangaben inzwischen erstmals das komplette Erbgut von Schweinegrippeviren aus verschiedenen Ländern entziffert und verglichen.

Eine weltweite Verbreitung des neuen Influenzavirus - und damit die Gefahr einer Pandemie - kann derzeit nicht ausgeschlossen werden. Influenzaviren vermehren sich schnell und haben die Eigenart, dass sie auch schnell mutieren können. In einem solchen Fall wären insbesondere Beschäftigte im Gesundheits- und Rettungsdienst durch Kontakt mit entsprechend Erkrankten oder Krankheitsverdächtigen besonders gefährdet.

Nach Angaben des „European Centre of Disease Prevention and Control“ (ECDC) ähneln die Symptome der Influenza des Typs A(H1N1) beim Menschen in der Regel denen der gewöhnlichen saisonalen Grippe:

- Fieber
- Atemwegssymptome wie Husten oder Schnupfen
- Halsschmerzen
- möglicherweise andere Symptome wie:
 - Gliederschmerzen (insbesondere Muskelschmerzen)
 - Kopfschmerzen
 - Schüttelfrost
 - Müdigkeit
 - Erbrechen oder Durchfall (nicht für Grippe typische Symptome, über die aber in einigen der jüngsten Fälle der neuartigen Grippe berichtet wurde)

Das Virus kann nach Angaben des ECDC nicht durch den Verzehr von Schweinefleisch oder Schweinefleischerzeugnissen übertragen werden, die ordnungsgemäß behandelt und gegart worden sind. Es ist immer empfehlenswert, in der Küche die allgemeinen Hygienestandards zu befolgen und sich nach dem Umgang mit rohem Fleisch die Hände mit Seife zu waschen sowie alle Oberflächen und Geräte mit Spülmittel zu reinigen. Das neuartige Grippevirus kann mit Neuraminidase-Inhibitoren behandelt werden (Oseltamivir und Zanamivir).

Mit Stand vom 04. Mai 2009 empfiehlt das ECDC folgende persönliche Maßnahmen, um sich vor einer Infektion zu schützen:

- Vermeiden Sie enge Kontakte mit Kranken! Wenn Sie selbst erkrankt sind, halten Sie sich von anderen Menschen fern, um diese vor Ansteckung zu schützen!
- Bleiben Sie dem Arbeitsplatz, der Schule oder Geschäften fern, wenn Sie erkranken! Indem Sie zuhause bleiben, vermeiden Sie, andere Menschen anzustecken.
- Meiden Sie Menschenansammlungen oder Massenveranstaltungen.
- Bedecken Sie beim Husten oder Niesen Mund und Nase mit einem Taschentuch! Dadurch können Sie die Ansteckung Ihrer Mitmenschen vermeiden. Werfen Sie das Taschentuch nach Benutzung in den Müll!
- Häufiges Händewaschen schützt Sie vor Keimen. Waschen Sie sich regelmäßig mindestens 20 Sekunden lang die Hände mit Wasser und Seife, vor allem nach dem Husten oder Niesen! Auch Handreinigungsmittel auf Alkoholbasis können wirksam sein. Vermeiden Sie die Berührung von Augen, Nase oder Mund! Keime verbreiten sich leicht dadurch, dass man erst einen Gegenstand anfassen, der mit Keimen behaftet ist, und anschließend Augen, Nase oder Mund berührt.
- Reinigen Sie feste Oberflächen, wie Türklinken, häufig mit einem normalen Reinigungsmittel.
- Bilden Sie ein soziales Netz aus Freunden und Verwandten, die Ihnen im Krankheitsfall helfen könnten. So sollten auch Betriebe Pandemiehelfer benennen und ausbilden, die im Erkrankungsfalle und bei häuslicher Quarantäne daheim Mitarbeiter versorgen.

Im Rahmen der bereits länger laufenden Pandemieplanung hat der Ausschuss für Biologische Arbeitsstoffe, der das Bundesministerium für Arbeit und Soziales unter anderem in Fragen des Arbeitsschutzes bei Infektionsgefährdung berät, in seiner Herbstsitzung 2006 den Beschluss 609 „Arbeitsschutz beim Auftreten nicht impfpräventabler Influenza unter besonderer Berücksichtigung des Atemschutzes“ verabschiedet. Dieser Beschluss ist auch in Fällen von tatsächlichen oder vermuteten Infektionen mit dem neuen Influenza-A-H1N1-Virus anzuwenden.

Sie finden den Beschluss unter folgendem Link zum kostenlosen Download:

<http://www.baua.de/de/Themen-von-A-Z/Biologische-Arbeitsstoffe/Aktuelle-Informationen/Schweinegrippe.html>

Wichtig ist es, auf aktuelle Informationen zurückgreifen zu können. Daher finden Sie im Folgenden eine Sammlung der wichtigsten Links im Netz der Netze mit guten und zuverlässigen Infos zur aktuellen Situation, ein Handbuch zur betrieblichen Pandemieplanung und Vorträgen zu dem Thema zum kostenlosen Download:

- Das Robert Koch-Institut (RKI) ist ein Bundesinstitut im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit. Das RKI ist die zentrale Einrichtung der Bundesregierung auf dem Gebiet der Krankheitsüberwachung und -prävention und damit auch die zentrale Einrichtung des Bundes auf dem Gebiet der anwendungs- und maßnahmenorientierten biomedizinischen Forschung. Auf dieser Homepage finden Sie alle aktuellen Infos: http://www.rki.de/cln_152/nn_205760/DE/Content/InfAZ/Influenza/IPV/IPV__Node.html?__nnn=true
- Die Weltgesundheitsorganisation WHO (World Health Organization) bietet unter dem folgenden Link stets aktuelle Informationen: <http://www.who.int/csr/disease/swineflu/en/index.html>
- Das „European Centre of Disease Prevention and Control“ (ECDC) wurde 2005 gegründet und ist die entsprechende zuständige Stelle der EU: <http://ecdc.europa.eu/en/Default.aspx>
- Die „Centers for Disease Control and Prevention“ (CDC) sind das entsprechende US-amerikanische Gegenstück und bieten ihre Informationen unter folgendem Link an: <http://www.pandemicflu.gov>
- Homepage des Auswärtigen Amtes mit aktuellen Informationen u. a. zu Reisewarnungen: www.auswaertiges-amt.de
- Das Bundesgesundheitsministerium bietet derzeit eine kostenlose Informationshotline zur Schweinegrippe an. Unter der Nummer: 0800 44 00 55 0 können sich die Bürger informieren, wie das Ministerium in Berlin mitteilte. Die Hotline ist montags bis donnerstags zwischen 8 und 18 Uhr, freitags zwischen 8 und 12 Uhr und am Wochenende und an Feiertagen zwischen 10 und 16 Uhr zu erreichen. Die kostenlose Informationshotline wird eingerichtet bleiben, bis die Gefahr einer Pandemie abgewehrt wurde.
- Das „Handbuch Betriebliche Pandemieplanung“ (158 Seiten) des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe und des Regierungspräsidiums Stuttgart fin-

den Sie als PDF unter folgendem Link zum kostenlosen Download:

http://www.bsafb.de/fileadmin/downloads/downloads_08/Handbuch_Betriebliche_Pandemieplanung.pdf

- Info-Seite des RKI und der BzGA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung): „Wir gegen Viren“: www.wir-gegen-viren.de
- Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) bietet unter dem Link u. a. Informationen zu der immer wieder auftauchenden Frage, ob das Virus über den Verzehr von Lebensmitteln, die vom Schwein stammen, auf den Menschen übertragen werden kann. Auf seiner Internetseite hat das BfR seine verschiedenen Stellungnahmen zum Thema gebündelt: <http://www.bfr.bund.de/cd/29134>
- Im Rahmen der Pandemie wird den Apotheken neben der allgemeinen Arzneimittelversorgung auch eine Schlüsselrolle in der Versorgung der Bevölkerung mit antiviralen Arzneimitteln zukommen. Der Arbeitgeber ist in diesem Bereich verpflichtet, seinen Betrieb auf die besonderen Gegebenheiten während einer Influenzapandemie vorzubereiten. Die in Zusammenarbeit zwischen der Bundesapothekerkammer und der Berufsgenossenschaft Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) erstellte Themenschrift möchte dabei unterstützen. Hier finden Sie Informationen zur Organisation einer Apotheke im Falle einer Influenzapandemie: http://www.bgw-online.de/internet/generator/Inhalt/OnlineInhalt/Medientypen/Arbeitshilfe/TP_IPAN-5U_Influenzapandemie_Apotheken.html
- Der Nationale Pandemieplan sieht im Pandemiefall vor, die Versorgung von Influenzapatienten möglichst lange ambulant durchzuführen. Gleichzeitig sollen Patienten frühzeitig aus der stationären Behandlung in den ambulanten Bereich übernommen werden. Den Arztpraxen, insbesondere den allgemeinärztlichen, internistischen, HNO-ärztlichen und pädiatrischen, kommt daher in der Pandemieplanung eine wesentliche Rolle zu. Leider ist die vom ABAS empfohlene Persönliche Schutzausrüstung, die z. B. bei Rachenabstrichen zu tragen ist, in den meisten Hausarztpraxen nicht ausreichend vorhanden. So fehlen z. B. P2-Masken, Einmalkittel etc.. Aber auch die nicht primär betroffenen Praxen anderer Fachdisziplinen müssen sich schon in der inter pandemischen Phase Gedanken machen, wie sie sich auf einen Pandemiefall vorbereiten. Alle niedergelassenen Ärzte sind daher gehalten, sich bereits in der inter pandemischen Phase durch einen praxisinternen Notfallplan auf den Pandemiefall vorzubereiten. Die dazu vorliegende Hand-

lungsanleitung soll Sie dabei unterstützen. Die Handlungsanleitung wurde gemeinschaftlich von Bundesärztekammer (BÄK), der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und der BGW erarbeitet. Sie finden die Handlungsanleitung unter folgendem Link zum Download:

<http://www.bgw-online.de/internet/generator/Inhalt/OnlineInhalt/Medientypen/Arbeitshilfe/TP-IPAN-1U-Influenzapandemie-Risikomanagement-in-Arztpraxen.html>

- Die Berufsgenossenschaft Handel und Warendistribution (BGHW) gibt auf ihrer Homepage Informationen zu Gesundheitsgefährdungen durch Schweinegrippe für Beschäftigte im Viehhandel und Viehtransport: <http://www.bghw.de/praevention/sparte-grosshandel-und-lagerei/physikalische-chemische-biologische-gefaehrungen/biologische-gefaehrungen/schweinegrippe-2013-eine-gesundheitsgefaehrung>
- Aktuelle Informationen zur Neuen Grippe der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung mit weiteren Links und u. a. einem Film zur Unterweisung für Mitarbeiter im Pandemiefall zum kostenlosen Download finden Sie unter: http://www.dguv.de/inhalt/praevention/themen_a_z/biol_gefaehrdung/mexikogrippe/index.jsp
- Am Samstag, den 22. September 2007 veranstaltete der Bundesverband selbstständiger Arbeitsmediziner und freiberuflicher Betriebsärzte e.V. (BSAfB e.V.) in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landesgesundheitsamt in Osnabrück eine Vortragsreihe unter dem Thema „Influenza – Pandemieplanung“. Die Folien der Vorträge finden Sie unter folgendem Link zum kostenlosen Download: <http://www.bsafb.de/264.0.html>
- Der Verein Deutscher Revisions-Ingenieure e.V. (VDRI) bietet auf seiner Homepage die Folien eines Vortrags zum Thema „Pandemieplanung“ des AMD der BG BAU (Dr. med. S. Plackov) als PDF zum Download an: http://www.vdri.de/downloads/fachinformationen/berlin_23_04_2009_die_weltweite_ausbreitung_der_virusgrippe.pdf
- Unter dem folgenden Link finden Sie einen Grundlagenartikel zum betrieblichen Krisenmanagement: http://www.bsafb.de/fileadmin/downloads/pa_8_6_2007/pa8_6_2007_krisen_erkennen.pdf
- Einen Artikel zum Grundlagenwissen für fundierte betriebliche Pandemieplanung zu saisonaler, aviärer und pandemischer Influenza von Mitarbeitern des RKI bietet Ihnen dieser Link:

http://www.bsafb.de/fileadmin/downloads/pa11_4_2008/pa11_4_2008_grundlagenwissen_pandemieplanung.pdf

- Homepage des Verbandes Deutscher Betriebs- und Werksärzte e.V. mit aktuellen Stellungnahmen und Arbeitshilfen zur Pandemieplanung (u. a. Checkliste zur betrieblichen Planung):
[http://www.vdbw.de/Aktuell-Detailansicht.27.0.html?&no_cache=1&tx_ttnews\[tt_news\]=360&tx_ttnews\[backPid\]=25&cHash=f73ab54167](http://www.vdbw.de/Aktuell-Detailansicht.27.0.html?&no_cache=1&tx_ttnews[tt_news]=360&tx_ttnews[backPid]=25&cHash=f73ab54167)
- Eine Sammlung von ca. 34 amerikanischen arbeitsmedizinischen Links zum Umgang mit dem Thema „Pandemie“, eingestellt in die GeoLibrary von den Arbeitsschützern in Illinois (USA), findet sich unter:
<http://geolibrary.org/library/default.aspx?CategoryID=667>
- Der Freistaat Thüringen stellt Informationen zur Neuen Grippe unter Arbeitsschutzaspekten auf der Homepage der OSHA zur

Verfügung. Sie finden die Infos unter dem Link:

http://th.de.osha.europa.eu/news/neues/news_article.2009-05-11

- Androulla Vassiliou, die EU-Gesundheitskommissarin, bietet europaweite Informationen hierzu in allen Amtssprachen der EU ebenfalls im Netz an. Sie finden die Seite „Öffentliche Gesundheit“ unter dem Link:
http://ec.europa.eu/health/ph_threats/com/Influenza/novelflu_de.htm
- Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (European Food Safety Authority – EFSA) bietet ebenfalls aktuelle Informationen an. Die Aufgabe der EFSA ist es, den europäischen Risikomanagern objektive wissenschaftliche Beratung zu Aspekten der Tiergesundheit und des Tierschutzes, zu Zoonosen sowie zu Fragen der Lebensmittelsicherheit anzubieten. Die EFSA steht in engem Kontakt mit dem Europäischen Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten sowie mit der Europäischen

Kommission. Sie finden die deutschsprachige Seite unter dem Link:

http://www.efsa.europa.eu/EFSA/efsa_locale-1178620753824_1211902500487.htm

- Auf der Homepage der Weltorganisation für Tiergesundheit (World Organisation for Animal Health (OIE)) finden sich ebenfalls aktuelle Informationen zur Thematik unter Aspekten der Tiergesundheit und des Tiereschutzes:
http://www.oie.int/eng/en_index.htm
- Die Organisation für Ernährung und Landwirtschaft der Vereinten Nationen (FAO) bietet in diesem Themenfeld ebenfalls aktuelle Informationen unter folgendem Link an:
<http://www.fao.org/ag/againfo/programmes/en/empres/AH1N1/Background.html>

Um Ihnen das Abschreiben der Links zu ersparen, haben wir diesen Artikel bereits auf die Homepage gestellt unter www.bsafb.de → **Influenza-Pandemie**

www.arbeitsmedizinforum.de >> Neue Influenza A/(H1N1)

Abonnement-Bestellfax für „Praktische Arbeitsmedizin“

Fax an BsAfB e.V.: 0 54 72 / 978 319

Die Fachzeitschrift Praktische Arbeitsmedizin kann bei der BsAfB-Geschäftsstelle nur über eine erteilte Einzugsermächtigung abonniert werden. Im Zeitschriftenhandel erhalten Sie die **Prakt. Arb.med.** unter der **ISSN 1861-6704**. Für den Bezug einzelner Ausgaben oder Artikel (als geschützte PDF-Datei oder in Printform) bzw. Abonnements für Bibliotheken wenden Sie sich bitte an die BsAfB-Geschäftsstelle (0800) 101 61 87. Der Institutspreis für vier Ausgaben beträgt 180,- Euro.

Hiermit bestelle ich ein Abonnement der Zeitschrift Praktische Arbeitsmedizin für 10,- € pro Ausgabe. Es werden jeweils 40,- € inklusive MwSt. und Versandkosten (Inland) eingezogen (zunächst vierteljährliches Erscheinen).

Die Zusendung unseres Verbandsorganes „Praktische Arbeitsmedizin“ ist für BsAfB-Mitglieder im Jahresbeitrag enthalten!

<input type="text" value="Titel, Name, Vorname"/>	<input type="text" value="Firma, Institut"/>	
<input type="text" value="Straße, Hausnummer"/>	<input type="text" value="PLZ"/>	<input type="text" value="Ort"/>
<input type="text" value="Datum"/>	<input type="text" value="Unterschrift"/>	

Abonnements können jederzeit formlos gekündigt werden. Restbeträge der eingezogenen 40,- € (für vier Hefte) können nicht zurückerstattet werden. Ihr gesetzliches Widerrufsrecht bleibt hiervon unberührt. Sie können das Abonnement innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt des ersten Exemplars ohne Angabe von Gründen stornieren.

Einzugsermächtigung

<input type="text" value="Kontoinhaber"/>	<input type="text" value="Sparkasse/Bank"/>
<input type="text" value="Bankleitzahl"/>	<input type="text" value="Kontonummer"/>
<input type="text" value="Datum"/>	<input type="text" value="Unterschrift"/>